

## Nicht nur Burgen Rheinberger als Architekt

Drei Wahrzeichen Liechtensteins schuf Rheinberger: ausser Burg Gutenberg die alte Kapelle in Steg, die er ab 1906 mit einem Rundturm umgestaltete, und sein Elternhaus, das Rote Haus in Vaduz, bei dem er das Wohn- und das Wirtschaftsgebäude mit einem «mittelalterlichen» Turm verband – ein Projekt, das ihn schon seit 1892 beschäftigte, das er aber erst zehn Jahre später realisierte.

Für seinen Vetter Ferdinand Nigg plante er ab 1906 den Umbau eines Hauses im Beckagässle in Vaduz und auf der Schweizer Rheinseite bei Werdenberg eine Villa in steiler Hanglage für Familie Hilty. All diese Gebäude waren geprägt vom Heimatstil und bestachen durch aufwändige Fassadengestaltung.

Zu einer schlichten, moderneren Architektursprache fand Rheinberger bei seinem letzten Bauvorhaben, abermals einem Wohnhaus für Ferdinand Nigg, das ab 1926 unterhalb von Schloss Vaduz entstand.

...er baute er das Wohn- und das Wirtschaftsgebäude mit einem «mittelalterlichen» Turm verband – ein Projekt, das ihn schon seit 1892 beschäftigte, das er aber erst zehn Jahre später realisierte.



Für seinen Vetter Ferdinand Nigg plante er ab 1906 den Umbau eines Hauses im Beckagässle in Vaduz und auf der Schweizer Rheinseite bei Werdenberg eine Villa in steiler Hanglage für Familie Hilty. All diese Gebäude waren geprägt vom Heimatstil und bestachen durch aufwändige Fassadengestaltung.

Zu einer schlichten, moderneren Architektursprache fand Rheinberger bei seinem letzten Bauvorhaben, abermals einem Wohnhaus für Ferdinand Nigg, das ab 1926 unterhalb von Schloss Vaduz entstand.